

Digitale Eröffnung der Ausstellung

SuGiS - Sexualitäten und Geschlechter im Spiegel

Vortrag von María do Mar Castro Varela
„Queer postkolonial und kontrapunktisch“

19.05.2021 ab 17:30 Uhr

SuGiS - Sexualitäten und Geschlechter im Spiegel

Die Ausstellung SuGiS verbindet die Vielfalt der Kulturen mit der Vielfalt der Geschlechter und Sexualitäten. Sie zeigt historische wie kulturelle Unterschiede und Verbindungslinien zwischen den jeweiligen Vorstellungen und Bewertungen von Geschlechtern und Sexualitäten.

Der gespannte Bogen von der europäischen Antike bis zur queeren Gegenwart zeigt, wie fremd auch die eigene Kultur und Geschichte sein kann. Blicke über den westlich-europäischen Tellerrand z.B. nach Afrika oder Asien zeigen eine „andere“ geschlechtliche und sexuelle Vielfalt als die Selbstdefinitionen LSBTIQ* (lesbisch, schwul, bi*, trans*, inter*, queer) und stellen diese in einen historischen und kulturellen Rahmen.

Die Ausstellung will ein Ort der Begegnung und des Dialogs für alle sein: egal ob queer oder nicht, ob mit Migrationskontext oder nicht. Sie lädt ein, Neues kennenzulernen und „Fremdes“ zu verstehen.

Ablauf:

- Begrüßung und Moderation: Dr. Volker Weiß, Geschäftsstellenleiter des VNB in Göttingen
- Grußwort Dirk Schröder / Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung
- Präsentation des Projekts und der damit verbundenen Möglichkeiten zur Kooperation: Thomas Wilde, päd. Mitarbeiter des VNB
- Einführung in die Ausstellung: Pascal Vergne, Projektkoordinator
- Eröffnung des „virtuellen Rundgangs“ und Freigabe der Homepage des Projekts
- Vortrag von María do Mar Castro Varela

Vortrag: Queer postkolonial und kontrapunktisch

Geschlecht und Sexualität werden noch meist aus einer Perspektive betrachtet, die europäische Vorstellungen zum Maßstab macht. So wird etwa die sexuelle Vielfalt als ein Zeichen für Fortschritt gedeutet, den die Länder des globalen Südens auch erreichen sollten. In Vergessenheit gerät dabei zum einen, dass sexuelle Handlungen und Geschlechtskonzepte von Land zu Land sehr unterschiedlich sein können. Zum anderen wird die postkoloniale Gewalt ignoriert, die dafür gesorgt hat, dass sich europäische Vorstellungen zu Sexualität und Geschlecht durchsetzen konnten und dabei gleichzeitig als modern eingeordnet wurden und werden.

Eine postkoloniale Untersuchung deckt diese Gewalt auf, während „kontrapunktische“ Perspektiven dazu beitragen, die globale Vielfalt hörbar zu machen.

Castro Varela, María do Mar (Prof. Dr.)

Diplom-Psychologin, Diplom-Pädagogin und promovierte Politikwissenschaftlerin ist Professorin für Allgemeine Pädagogik und Soziale Arbeit an der Alice Salomon Hochschule Berlin. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten zählen: Gender und Queer Studies, Postkoloniale Theorie, Kritische Migrationsforschung, Kritische Bildungswissenschaften, Trauma Studien und Verschwörungsnarrative.

Ein Projekt des:



Verein Niedersächsischer
BILDUNGSINITIATIVEN e.V.



Sexualitäten und Geschlechter im Spiegel
Ein Projekt des Verein
Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V.

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung